

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carli 1 und Via Canale 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotić Pola, Piazza Carli 1.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anordnungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Annoncenbüros abgenommen. Inserate werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Petitzeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 11. Mai 1910.

— Nr. 1542. —

Politisch-militärische Wochenschau.

König Eduard VII. von England ist plötzlich gestorben! Ein Herrscher von seltener Klugheit, Energie und Initiative, der Großbritanniens Macht in der kurzen Zeit seiner Regierung festigte und vergrößerte (siehe mit ihm. Das Bündnis Englands mit Japan und die mit seltener politischer Ueberlegung gefügten Freundschaftsverträge mit Frankreich und Rußland, den traditionellen Feinden des Inselreiches, sind Eduard VII. Werk und sie sichern dem verstorbenen Monarchen einen ehrenvollen Platz in der englischen Geschichte. Der neue frische Zug in der äußeren Politik unserer Monarchie war allerdings dem nun Verstorbenen höchst unpopulär. Und als vor Jahresfrist unser Vaterland vom Kriege bedroht war, da sahen wir Eduard VII. an der Seite unserer Widersacher, die an ihm die mächtigste Stütze gefunden hatten. Er konnte und wollte eben nicht einsehen, daß die uralte Habsburgermonarchie aus dem Dornröschenschlaf erwacht war. Gewaltiges wurde unter Eduard VII. für die Verteidigung Großbritanniens geleistet. Die englische Flotte hat durch die Schaffung der Riesenzanzer vom Dreadnoughttyp eine ungeahnte Stärke erreicht, die Beherrschung der See wurde durch Aufstellung der Territorialarmee verdreifacht und die von der königlichen Regierung künstlich genährte Invasionsfurcht hat die Engländer aus ihrer lethargie militärischen Dingen gegenüber aufgerüttelt.

Der neue König übernimmt die Herrschaft in einer kritischen Zeit. Schwere innere Krisen stehen bevor, die ins Ungemessene gestiegenen Flottenkosten drohen zu einem wirtschaftlichen Debacle zu führen und in Ägypten sowohl als auch in Indien bereiten sich gefährliche Ereignisse vor. Die kommenden Ereignisse werden es dem neuen englischen Herrscher verwehren, die internationale Politik zu beeinflussen, was sein Vorgänger so gerne tat — und das wird der Stärke und Macht Englands nur förderlich sein.

Die Kämpfe in Albanien dauern fort. Die beruhigenden Kommunikationen der türkischen Regierung haben durch die Ereignisse der letzten Woche ein arges Dementi erfahren. Den am Rakanitbesitz mit ungeheuren Opfern erkämpften Erfolgen folgten neuerliche Schlappen der Regierungstruppen, die zum Teile wohl durch die Uneinigkeit der türkischen Führer verschuldet waren. In Konstantinopel wird man ungeduldig und in den stürmischen Kammerdebatten der letzten Woche äußerte sich diese Ungebuld. Bewahrheiten sich diese Gerüchte über den Wiederausbruch des Araberaufstandes im Yemen und über die wachsende Kampflust der albanesischen Rebellen, dann geht die junge Türkei einer schweren Krise entgegen.

Die Wiederherstellung normaler Verhältnisse an der bulgarischen Grenze, die momentane Beruhigung der Kretenfer und die versöhnliche Haltung Griechenlands, dem die türkische Regierung durch die Bewilligung der Bahnanschlüsse große wirtschaftliche Vorteile sicherte, sind Lichtblicke in der trüben Situation des Osmanenreiches.

Theodor Roosevelt hat in Christiania wiederum die Friedensströmung gerührt, Weltfrieden und Rüstungsbeschränkung sind Schlagworte, die ihre Wirkung niemals verfehlen. Wie schwer es ist, sie in die Tat umzusetzen, bewies ein fast zur selben Zeit mit der Rede Roosevelts gesprochener „Speech“ des gegenwärtigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, der seine Mitbürger versicherte, daß mit der Eröffnung des Panamakanals auch die größten Befestigungen der Welt, die diese Durchfahrt schützen sollen, fertiggestellt sein werden.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. Mai 1910.

Obenfrage. 11. Mai: 1689: Seegesicht vor der Bantry-Bai. Sieg der Franzosen unter Chateau-Renaud über die Engländer unter Herbert. 1760: Joh. Pet. Hebel, Dialektdichter, geb. Basel. († 22. Sept. 1826, Schwetzingen.) 1841: E. v. Hoffart, Schauspieler, geb. Berlin. 1880: Garibaldi landet in Marjala auf Sizilien.

S. M. S. „Admiral Spaun“. Der im November 1907 im hiesigen Searsenal auf den Stapel gelegte, im Oktober 1909 vom Stapel gelassene Rapidkreuzer „Admiral Spaun“ ist nach 30 monatlicher Bauzeit so weit fertiggestellt, daß bereits dessen Probefahrten angelegt werden konnten. Der nur 3540 Tonnen deplacierende Kreuzer ist das erste mit Turbinenmaschinen ausgestattete Schiff unserer Kriegsmarine, weshalb den demnächst beginnenden Probefahrten mit großer Spannung entgegenzusehen wird. Eine Einreichung in die Sommerkader, deren Manöver Anfang Juli dieses Jahres beginnen, findet jedoch dem Vernehmen nach nicht statt. Auf Grund der mit 20.000 Werbeträfen berechneten Maschinengesamtleistung hofft man in der Marine auf eine Fahrgeschwindigkeit von 26 bis 26,25 Seemeilen. Diese neue, im ganzen mit vier Venturern projektierte Schnellkreuzerklasse führt nur eine schwache Torpedoboots-Abwehrartillerie von sieben Stück 10 Zentimeter-Schnellfeuerkanonen, einigen Mitraillösen, ferner mehrere Torpedolancierapparate; eine Panzerung ist nicht vorgesehen. Der Aktionsraum mißt bei 4000 Seemeilen. S. M. S. „Admiral Spaun“ dürfte voraussichtlich im Herbst in den Verband der Reservekader treten und erst im Sommer 1911 für die Manöverperiode vollausgerüstet zur Eskader stoßen.

S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“. Auf Grund der in der vergangenen Woche beendigten Uebernahmungsprobefahrten wurde das neue Schlachtschiff „Erzherzog Franz Ferdinand“ von der Werfte des Stabilimento Tecnico zu Triest nunmehr in das Eigentum der Kriegsmarine übernommen. Das Schwesterchiff „Kadeth“, dessen Maschinen und Geschütze bereits eingebaut wurden, wird im September d. J. zur Uebernahme bereit sein. Die bei S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ ermittelte Fahrgeschwindigkeit von 20,5 Seemeilen kann als ein sehr günstiges Resultat bezeichnet werden, das sogar die kontraktlichen Lieferungsbedingungen um eine Viertel Seemeile übertraf.

Anzeigeauszug. Ihre k. u. k. Hoheit Frau Prinzessin Elisabeth Amalia Liechtenstein, Erzherzogin von Oesterreich, die sich derzeit in Ortoni aufhält, hat unseren Mitbürger, Herrn Friseur S a r o s z y, der mit seinem Salon im Hotel Riviera etabliert ist, durch wiederholte Bestellung ausgezeichnet.

Die Probefahrt des neuerbauten Lloyd-Dampfers „Albania“. Auf der Werfte des Stabilimento Tecnico Triestino in San Rocco erbaut, wurde der nunmehr fertig gestellte neue Lloyd-Dampfer „Albania“ anlässlich seiner Uebergabe an den Oesterreichischen Lloyd einer 28 stündigen Probefahrt unterzogen. Die Fahrt nahm Samstag den 7. d. um 11 Uhr vormittags in San Rocco ihren Ausgang. Die glänzend gelungene Probefahrt, welche Kapitän D a n e l u k i leitete, wurde bis auf die Höhe der Insel Dugieta in Dalmatien ausgedehnt, von wo ohne Unterbrechung die Rückfahrt erfolgte. Die Geschwindigkeitsmessungen während der Fahrt ergaben eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 13 1/2 Meilen pro Stunde. Der Dampfer hat eine Länge von 65,85 Meter, eine Breite von 9,67 Meter und eine Tauchung von 4,79 Meter. Die Triplex-Expansions-Dampfmaschinen liefern 1450 Pferdekraft. Die Einrichtung ist mit allen Bequemlichkeiten für die Passagiere versehen, denen 22 Betten 1. Kl. und ebenso viele 2. Kl. zur Verfügung stehen. Der neue Dampfer, der 1084,55 Brutto-Registertonnen und 648,55 Nettotonnen Tragfähigkeit besitzt, ist für Dalmatienreisen bestimmt und wird noch im Laufe dieses Monats in Dienst gestellt werden. — Den Fahrteilnehmern bot sich Sonntag gegen 2 1/2 Uhr früh Gelegenheit, durch einige Zeit den Halleyschen Kometen in voller Helle nahe bei der Venus zu beachten.

Eine Lotterie für die k. k. Gesellschaft vom Weißen Kreuze. Diese, unter dem höchsten Protektorate Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des Herrn Erzherzog Friedrich stehende, im Jahre 1882 gegründete Gesellschaft, deren segensreiches und erfolgreiches Wirken im Interesse der leidenden k. u. k. Ar-

meeangehörigen weit über die Grenzen des Reiches bekannt ist, hat bisher 12 k. u. k. Offizierskurhäuser in den bedeutendsten Kurorten der Monarchie errichtet, welche im Kriegsfall auch als Verwundetenkliniken der Heeresverwaltung zur Verfügung stehen. In denselben haben seit dem Bestande der Gesellschaft mehr als 22.000 kurbedürftige Offiziere und Militärbeamte des Heeres, der Kriegsmarine und der beiden Landwehren, sowie deren Angehörige unentgeltliche Aufnahme gefunden und wurde denselben auch sonstige bedeutende Ermäßigungen beim Kurgebrauch und den Reisen in die Kurorte durch die Vermittlung der Gesellschaft erwirkt. Dank der opferwilligen Förderung und Unterstützung aller Gesellschaftskreise, welche das Weiße Kreuz in Erfüllung seiner eminent patriotischen Aufgabe stets gefunden hat, war es möglich, bisher so Großartiges zu leisten, und dennoch sind die schon errichteten Offizierskurhäuser lange nicht hinreichend, um die große Zahl der alljährlich um Kurplätze einschreitenden kurbedürftigen Offiziere berücksichtigen zu können. Um die dringend notwendigen Vergrößerungen der Offizierskurhäuser in Bad-Hall, Karlsbad, Meran, Marienbad und Portorose durchzuführen und über Anregung einiger Korpskommanden in Franzensbad, Grado, Gastein und Hall in Tirol neue Offizierskurhäuser erbauen zu können, wurde der Gesellschaft vom Weißen Kreuze seitens des k. k. Finanzministeriums in Aufhebung des patriotisch-humanitären Wirkens die Durchführung einer Effektenlotterie bewilligt und vom königl. ungarischen Finanzministerium in gleicher Würdigung der Ziele des Weißen Kreuzes der Vertrieb der Lose auch in den Ländern der heiligen ungarischen Krone gestattet. Diese Lotterie ist mit zahlreichen Gewinnen ausgestattet und betragen die Haupttreffer allein 93.000 Kronen, darunter der erste Haupttreffer 75.000 Kronen. Die Ziehung findet am 15. Oktober l. J. um 8 Uhr abends statt. Das Lotteriebureau befindet sich in Wien I., Weißburggasse Nr. 10, von wo aus in den nächsten Tagen mit der Versendung der Lose begonnen wird. Angesichts des langjährigen patriotischen Wirkens der k. k. Gesellschaft vom Weißen Kreuze wäre es nur erwünscht, wenn dieses Unternehmen dem Weißen Kreuze die weitere Möglichkeit bieten würde, die beabsichtigten Projekte ausführen zu können.

Eine Anregung von allgemeinem Interesse. Vor wenigen Tagen brachten wir die Zuschrift eines Arztes an gleicher Stelle, nach der sich ein großer Mangel in unserem Theater vorfindet; nämlich, daß für eventuelle Unfälle in keiner Weise vorgesorgt ist. Daraufhin gingen uns gestern folgende, nur beachtenswerte Zeilen zu: „Sehr geehrte Schriftleitung! Anlässlich des Vorfalls, der jüngst in Ihrem Blatte besprochen wurde, ist die Frage nicht unberechtigt, ob nicht Pola wie andere Städte einen Theaterarzt besitzt, der mit den Bezügen auch die Verpflichtung hat, bei entsprechenden Vorfällen zu intervenieren? Oder ist es stets dem Zufall überlassen, ob sich ein hilfsbereiter Arzt im Publikum befindet oder nicht. Im Interesse des gesamten Theaterpublikums. — Ein alter Abonnent.“ — Die Anregung muß jedermann billigen. Es wäre gewiß nur interessant und von allgemeinem Interesse, wenn ein Fachmann, in diesem Falle ein Arzt, die Folgen solcher Mängel entsprechend beleuchten und auseinanderlegen würde. Wir werden für solche Zuschriften, die auf das Gemeinwohl abzielen, stets Platz haben und hoffen, daß sich diesmal ein Berufener findet und im Sinne der wohlgemeinten und dringenden Sache sein Urteil rückhaltlos abgeben wird. Die Einführung einer ärztlichen Theaterinspektion wäre im Interesse aller Theaterbesucher nur eine wünschenswerte und würde dem Aufschwung Polas in keiner Weise vorzuziehen.

Flugmeeting in Verona. In der Zeit vom 20. bis 30. Mai findet in Verona ein großes Flugmeeting statt, an dem u. a. auch der berühmte Flieger P a u l h a n teilnehmen wird. Die Preise erreichen eine Höhe von 210.000 Lire.

Kapitän Vladimir Semenov. Aus Petersburg wird gemeldet: Dieser Tage wurde der Kapitän der russischen Marine a. D. Vladimir Semenov

Ponnywagen ein bißchen spazieren fährt, mein lieber Baron.“

Die Gräfin hatte sich wohl gebüht, diesen Vorschlag zu machen, so lange sie mit Katharina allein war.

Sie war eine jener Mütter, die ihre Töchter beherrschen, indem sie sie in Gesellschaft, wenn die Tochter nicht widersprechen darf, mit ihren Befehlen überraschen.

Herr von Chauville verbeugte sich.

„Wenn es das gnädige Fräulein nicht langweilt.“

Die Gräfin blickte ihre Tochter mit einem jähwollenden Lächeln an, als rate sie ihr, sich diese Gelegenheit zu nütze zu machen.

„Wenn Herr von Chauville nicht erfriert.“ antwortete Katharina mit ihrer gewohnten Ehrlichkeit.

Er lachte.

„Vor der Kälte der Luft fürchte ich mich nie, gnädiges Fräulein. Ich sehne mich, Ihr schönes Vaterland kennen zu lernen. Gestern während der letzten Stunden der Reise, war es schon ganz dunkel, und außerdem war ich schneblind. Ich sah absolut nichts.“

„Sie werden auch heute nichts als Schnee sehen.“ „Der der Zurückhaltung eines jungen Mädchens gleicht.“ fügte der Baron hinzu. „Er hält warm, was darunter ist.“

„Sie brauchen sich nicht zu fürchten, wenn Katharina Sie kutschiert.“ lispelte die Gräfin, die diese Bemerkung als ein unbestimmtes Kompliment aufnahm. „Sie kutschiert großartig und ist nie nervös. Ich habe noch nie jemand so gut kutschieren sehen.“

„Ich zweifle nicht, daß die Hände des gnädigen Fräuleins trotz ihrer Kleinheit sehr fest sind.“ sagte Herr von Chauville.

Die Gräfin war entzückt, zeigte ihr Entzücken und sah Katharina, die ernst auf die Uhr blickte, stirnrunzelnd an.

„Wann möchten Sie fahren?“ wandte sie sich an den Gast ihrer Mutter.

„Bin ich nicht Ihr Sklave, jetzt und immerdar?“ antwortete der galante Baron.

„Das will ich nicht hoffen.“ entgegnete Katharina ruhig. „Es gibt Gelegenheiten, wo ich für Sie gar keine Verwendung hätte. Wollen mir elf Uhr sagen?“ „Mit Vergnügen; dann gehe ich jetzt und erledige meine Briefe.“ sagte der Baron, indem er das Zimmer verließ.

„Ein reizender Mensch!“ rief die Gräfin, ehe die Tür sich noch völlig geschlossen hatte.

„Ein Narr.“ verbesserte Katharina.

„Liebes Kind, wie kannst du nur so etwas sagen!“ seufzte die Gräfin mehr gekränkt als erjüht.

„Ein kluger Narr, das ist der Unterschied. Die klugen Narren sind die schlimmsten.“

Die Gräfin suchte mit hoffnungsloser Miene die Achseln, und Katharina verließ den Salon.

Sie ging in ihr eigenes Zimmer hinauf, in dem sich ihr Klavier befand. Es war der einzige Raum im Hause, der nicht überheizt war; denn sie öffnete manchmal das Fenster, was in den Augen der Gräfin geradezu als Verbrechen galt.

Katharina begann zu spielen, fieberhaft, nervös, mit all der wunderlichen Kraft ihrer Natur. Sie war wie eine Schwerkranke, die eine verzweifelte Kur versucht. Sie kämpfte gegen die Zeit.

In den letzten Wochen begann die Musik sie etwas im Stiche zu lassen und bot ihr nicht den Trost, den die Einsamkeit und das Klavierspiel ihr gewöhnlich gewährten. Sie befand sich in einer gefährlichen Stimmung; denn sie fürchtete sich davor, sich Chauville anzuvertrauen.

Die Zeit flog vorbei, aber ihre Stimmung änderte sich nicht. Sie saß noch am Klavier und spielte, als die Tür sich öffnete, und die Gräfin mit vom Treppensteigen gerötetem Gesicht und zorniger Miene erschien.

„Katharina, der Schlitten steht vor der Tür, und der Baron wartet!“ rief sie ganz außer sich. „Was denkst du dir denn? Es wird nicht viele geben, die dir solche Aufmerksamkeit widmen. Sieh doch dein Haar an? Warum kannst du dich nicht anziehen, wie andere Mädchen?“

„Weil ich nicht wie andere Mädchen aussehe.“ antwortete Katharina bitter.

„Still, Kind!“ sagte die Gräfin erzürnt. „Du bist so, wie der liebe Gott dich geschaffen hat.“

„Dann muß mich der liebe Gott im Finstern geschaffen haben.“ rief Katharina, indem sie hinansteilte.

„Sie kommt sofort.“ sagte die Gräfin Kanowitsch zu ihrem Gaste, der eine Zigarette rauchend, in der Vorhalle auf- und abschrift. „Sie will natürlich — hm! — etwas sorgfältig Toilette machen.“

Herr von Chauville verbeugte sich ernst, ohne eine Bemerkung zu machen, und bot der Gräfin eine Zigarette an, die sie annahm.

Nachdem er sein Ziel erreicht hatte, wollte er nicht den Eindruck hervorrufen, daß er Katharina bewundere.

Ein paar Minuten später erschien das Mädchen,

die Pelzhandschuhe überstreifend, und ehe das Tor geöffnet wurde, zog sich die Gräfin distret in die entwerdende Wärme ihrer eigenen Gemächer zurück.

Katharina ergriff die Hilge und stieß einen kleinen Schrei aus, worauf die Ponies ausgriffen, und der Schlitten, Wolken von Schnee aufwirbelnd, zwischen den Fichten dahinglitt.

Anfangs bot sich keine Gelegenheit zum Gespräch, denn die Ponies waren frisch und unruhig. Die Straße, auf der sie fuhren, war noch nicht von anderen Schlitten ausgefahren, so daß der gleichsam pulverisierte Schnee wie Staub aufzog und ihnen in Mund und Augen drang. „Es wird gleich besser werden, wir kommen bald auf die Landstraße.“ sagte Katharina, die mit ihren ungeklimten, tartarischen Vollblutpferdchen kämpfte.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Riviera“. Angelommen sind am 10. Mai: Herr Ladisl. Horrat, Triest, Ingenieur, Herr Josef Radvig, Wien, Beamter, Herr Josef Damask, Wien, Hof-Beamter, Herr Josef Janussek, Triest, Ingenieur, Herr Ludwig Karl Kerstan, Wien, Privat, Fräulein Josefina Buza, Paris, Privat, Herr und Frau Hans Senotti, Wien, Industrielle, Herr und Frau Max Kramer, Bilsen, f. l. Major, Herr und Frau F. Dublay, Pola, f. u. l. Konteradmiral, Herr Josef Reitsch, Prag, Kaufmann, Erzelenz Theodor Tengler, Wien, f. u. l. Feldmarschalleutnant, Herr Alexander Graf, Wien, Privat, Herr Hermann Brandl, Wien, f. u. l. Hauptmann des Artillerie-Regiments.

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 Kr. Jahresbeitrag. Zahlstelle und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschäpmarken) bei Herrn Uhrmacher Jorgo, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücher Spenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Soeben eingetroffen:
„Die Ausgestaltung moderner Wohnungen“ von Graef. Kr. 6.60

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Braves deutsches Mädchen Modisten-Geschäft. 614

Deutsche Bedienerin und eine deutsche Wäscherin werden gesucht. Vorstellung nur von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration. 580

Strandbad Saccorgiana wieder eröffnet. Direktion Amt. Schwarz. 597

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Genide 9, 3. St. links. 609

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Baro 14. 612

Möbliertes Zimmer eventuell mit Kost, zu vermieten. Via Castropola 48, 1. Stod. 611

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Diana 7, 1. Stod. 180

Schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Wasserleitung, Raubfrei, zentrale Lage, zu vermieten. Auskunft Via Carducci 29, 2. Stod. 615

Sommerwohnungen, neu möblierte Zimmer, sind abzugeben. Postamt und Bahnhof 200 Schritt entfernt. Ausflüge: Ranzianhöhlen, Birkenhölzer etc. Gute Küche, mäßige Preise. B. Sebar, Ga7hofbesitzer, Katel in Argin. 176

Schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speis, Dienerzimmer, Badezimmer, Veranda und Garten zu vermieten. Via Mugio, Villa Maria, 1. St. 599

Sommerfrische. Villa „Jasno Gelo“ in Birnbaum, Oberkrain, 625 Meter Seehöhe, 5 Minuten von der gleichnamigen Haltestelle, knapp am Eingange zur romantischen Doversnit-Schlucht mit mehreren Wasserfällen, drei Kilometer von Klbing entfernt. — Zu vergeben: 6 modern eingerichtete schöne Herrschaftswohnungen samt Zubehör, nebst 12 einzelnen Zimmern, Bäder im Hause, Salon mit Billard und Klavier, dann Autogarage und Stall zur Verfügung. Herrliche Gebirgsausicht, Raubfreie, isolierte Lage, Quellwasser, großer Garten, Tennisplatz, Regalbahn, Fichtenwald anschließend. Bohnende Spaziergänge und Ausflüge. Anfragen zu richten an den Eigentümer, A. Schrey in Klbing, Oberkrain. 181

Zu verkaufen. 1 Schlafzimmer, komplett für eine Person, Licht, matt. Via Petrarca 15, ebenerdig. 576

Haus mit Hof und anderes kleines Haus im Hofe, daneben noch 951-52 Quadratmeter Baugrund, das Ganze anschließend an marinearischen Fond, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres: Elivo Gianmarco 3, Barterre. 613

„Das Teehaus zu den hundert Stufen“ Aus dem Tagebuche eines Schiffarztes von Richard Elisa Spiz. Kr. 3.80

Vorrätig in der Schirinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Die wieder!

wechsele ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Seidenpferd-Villennilchseife (Marke Seidenpferd) von Bergmann & Co., Letzchen a. E., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stüd zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften zc. 125

Firmpaten u. Firmpatinnen!

Jeder, der bei mir einen Einkauf von 20 Kr. in Firmungsgeschenken macht, bekommt eine schöne Brosche oder ein Anhängel in Feueremail mit Ansichten von Pola gratis. Nur bei

A. Jorgo, Juwelier, Pola,
Via Sergia Nr. 21. 184

Wie von der Sonne

auf dem Rasen, so wird die Wäsche im Kessel gebleicht, nach halbstündigem Kochen mit

Persil

Modernes Waschmittel.

Blendend weisse Wäsche! Ohne Reiben! Ohne Bürsten!

„Persil“ enthält trotz seiner überraschenden Wirkung keinerlei Chlor oder überhaupt der Wäsche schädlichen Bestandteile, wofür jede Garantie übernommen wird. 148

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III/1.
Überall zu haben.

Schwertkaffee

der beste gebrannte Kaffee in Original-Paketen

B. Buch

Via Giulia Nr. 5. 183

FIRMUNG!

- Jorgo's echte extraflache Uhr in Stahlgehäuse K 9.—
- Feine Metalluhr samt Kette 6.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette 11.—
- doppelgedeckt, besonders stark samt Kette „ 15.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend 10.—
- doppelgedeckt, mit 3 starken Silbermänneln „ 14.—
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln 20.—
- in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend 24.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend 16.—
- Gold-Herren-Uhren von K 42.— aufwärts.
- „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse „ 36.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 24.—
- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger „ 16.—
- K 18—20—30.— und höher.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, „ 48.—
- 60—70—80.— und höher.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband K 30.—, 38.—, 44—60.—
- 14kar. Gold-Herren-Ketten K 32.—, 40.—, 50—60—80.—. 132

Reelle Garantie.

Via Sergia K. Jorgo, Pola Via Sergia Nr. 21 Nr. 21

Firmung 1910!

Beim Goldarbeiter 173

Bort. Fonda

Pola, Via Sergia 15

findet man reichhaltige Auswahl in Firmungsgeschenken.

Größter Treffer eventuell 600.000 Mark **Glücks-Anzeige** Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Gold-Lotterie, in welcher

9 Millionen 341.476 Mark

sicher gewonnen werden müssen. — Größter Treffer im günstigsten Falle:

Mark 600.000

beziehungswise: Mark	Hauptgewinne & Mark
560.000, 550.000,	300.000, 200.000,
540.000, 530.000,	100.000, 60.000,
520.000, 515.000,	50.000, 45.000,
510.000, 305.000,	40.000, 30.000,
303.000, 302.000.	20.000, 15.000,
	10.000

140

u. s. w.

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so dass nahezu

die Hälfte aller Lose gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der grösste Gewinn der 1. Klasse ev. 50.000 Mark, derjenige der 7. Klasse ev. 600.000 Mark. Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los	Halbes Los	Viertel Los
M. 6 (Kr. 7)	M. 3 (Kr. 3.50)	M. 1.50 (Kr. 1.75)

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum

13. Mai.

Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in Hamburg 36.

Hier abtrennen.

Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir.....

ganzes Los & M. 6.— (Kr. 7.—)
halbes „ „ 3.— „ 3.50)
viertel „ „ 1.50 („ 1.75)

Adresse:

Den Betrag empfangen sie einlegend per Postanweisung wollen Sie durch Nachnahme erheben } Nicht Zutreffendes zu durchstreichen.

Die berühmte Droguerie des Eugen Perper (ex Lonzar)

Veteranenstrasse 21

wurde mit vollkommen neuer und frischer Ware als Farben, Pinseln, Parfums versorgt. Vorzüglicher Himbeersaft und Tamarinde, eigener Erzeugung.

Versuchen um sich zu überzeugen!

Reicher Vorrat von französischen Spezialitäten. — Grosses Lager des berühmten Insektenpulvers. — Reichhaltige Auswahl von Feuerwerk-Materialien.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinzt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

„Pasteurisiert nach Anleitung Prof. Pasteur“ daher keim- u. bakterienfrei. Hygienische Füllung.

Das bayrische Lagerbier

„Regent“

ist eines der besten Tafelbiere. — „REGENT“ wird auch seiner bedeutenden Nährkraft sowie seines Malzgehaltes wegen bei Erkrankungen der Lungen, chronischen Katarrhen, insbesondere aber bei Blutarmut, Nervosität und Rekonvaleszenz, sowie auch bei stillenden Frauen ärztlicherseits aufs Wärmste empfohlen.

1/2 und 3/4 Liter-Flaschen.

Zu bestellen bei

B. BUCH, Via Giulia Nr. 5.

„Regent“ wurde während der Anwesenheit Seiner Majestät in Prag bei der Hofkafel serviert.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Wir übernehmen

Spareinlagen auf Büchel

mit 4 Prozent Zinsen

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.